



KIERON CONNOLLY

Verlassene Orte

VON DER WELT VERGESSEN. VON DER ZEIT EINGEHOLT.



Weltbild

Verlassene Orte

KIERON CONNOLLY

Verlassene Orte

VON DER WELT VERGESSEN. VON DER ZEIT EINGEHOLT.

Weltbild

Die englische Originalausgabe erschien 2016 unter dem Titel
*ABANDONED PLACES – A photographic exploration of more
than 100 worlds we have left behind* First published by Amber
Books Ltd, London

Copyright © 2016 Amber Books Ltd
Copyright der deutschsprachigen Ausgabe © 2017 by Weltbild
GmbH & Co. KG, Werner-von-Siemens-Str. 1, 86159 Augsburg
Übersetzung: Dr. Ulrike Strerath-Bolz
Projektleitung und Redaktion: usb bücherbüro, Friedberg/Bayern
Umschlaggestaltung: der UHLIG, Augsburg,
www.coverdesign.net
Umschlagfotos: Vorderseite (oben): © Berny Steiner /
www.unsplash.com – (unten) © Michael Schwan / mauritius
images; Rückseite: © Mary Stegen / mauritius images

Druck und Bindung: Forwards Packaging (Shenzhen) Co. Ltd
Block 71-72 Unit 1101, DunBei New Village 2nd Zone
Longhua Jiedao Ban, Longhua District, Shenzhen
Printed in China
978-3-8289-5809-8

2019 2018 2017
Die letzte Jahreszahl gibt die aktuelle Lizenzausgabe an.

Einkaufen im Internet:
www.weltbild.de

Inhalt

Einleitung	6
Industriestandorte	8
Öffentliche Gebäude	36
Geisterstädte	78
Militärische und wissenschaftliche Anlagen	120
Freizeiteinrichtungen und Einkaufszentren	148
Verkehrsmittel	184
Bildnachweis	224

Einleitung

Wer sollte sich für eine zerfallende Fabrik, ein verlassenes Krankenhaus oder eine aufgegebene Schürferstadt lange Jahre nach dem Ende des Goldrauschs interessieren? Eine berechnete Frage. Aber wenn wir uns diese Frage stellen, erkennen wir: Wir selbst interessieren uns dafür. Denn halb zerstörte Gebäude, Eisenbahntrassen und Geisterstädte gewinnen in ihrer Verlassenheit einen ganz neuen Wert, einfach weil sie alt, verwittert und nicht »aufgehübscht« sind. In ihnen begegnen wir der Vergangenheit. Der Journalist Murray Kempton hat geschrieben: »Nichts erhält so gut wie die Ver-



nachlässigkeit.« Orte von scheinbar geringem Wert entwickeln sich zu Anziehungspunkten, nicht durch das, was sie tun, sondern durch das, was sie nicht mehr tun. Sie haben aber noch eine andere helle Seite: Wo der Mensch verschwindet, macht die Natur ihre alten Rechte geltend. Bäume wachsen durch Gebäude, Straßen ver-

schwinden unter dem Gras. Auch die Tiere kehren zurück. Varosha in Nordzypern war einmal ein beliebter Badeort. Heute ist es eine Geisterstadt. Es gibt dort aber immer noch ein Nachtleben, nur eben ohne Menschen. Die Meeresschildkröten sind zurückgekehrt, kriechen an den Strand und legen ihre Eier in den unberührten Sand. Unser Buch feiert diese fremdartigen Landschaften.

OBEN:

Das Gerichtsgebäude in Plymouth, Montserrat. Die Stadt wurde verlassen, nachdem sie 1995 unter Vulkanasche verschwand.

RECHTS:

Fünf Jahrhunderte Einsamkeit. Ein Baum überwuchert ein Gebäude in der kambodschanischen Ruinenstadt Angkor.





Industrie-standorte

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts galten die Salpeterwerke von Humberstone in der chilenischen Atacama-Wüste sicher nicht als kulturell oder historisch wertvoll. Sie waren wichtig für die Produktion von Düngemitteln, aber niemand hätte daran gedacht, sie der Nachwelt zu erhalten. Heute, ein Jahrhundert später und fünfzig Jahre nach ihrer Schließung, sind Humberstone und die Nachbarsiedlung Santa Laura zu Welterbestätten der UNESCO ernannt worden. Die verfallenen Schuppen und Fahrzeuge wurden gerettet, weil wir sie heute als interessant, schön und ungewöhnlich empfinden. Das war früher nicht so. Und so geht es mit vielen Industriegeländen, die auf den folgenden Seiten zu sehen sind.

Diese Elektrizitäts- und Gaswerke, Goldbergwerke und Autofabriken wurden ursprünglich zu rein funktionalen Zwecken gebaut. Aber sei es wegen ihres Designs – wie im Fall der unterirdischen Wasserreservoirs von London – oder wegen der Geschichten, die sie erzählen – wie die verlassenen Fabriken von Detroit –, sei es wegen des Stempels, den sie der Landschaft aufgedrückt haben wie der Tagebau von Mirny: Sie faszinieren uns weit über ihre Funktion hinaus. Eine Ausnahme bildet der Aralsee, Schauplatz einer der größten ökologischen Katastrophen weltweit. Er ist weder schön noch wird er positiv gesehen. Der ausgetrocknete viertgrößte See unserer Erde ist ein Mahnmal einer brutalen, rücksichtslosen Bewässerungspolitik.

LINKS:

Kontrollraum A, Battersea Power Station, London, England

Dieses Kohlekraftwerk an der Themse mit seiner Art-deco-Einrichtung und der von Giles Gilbert Scotts gestalteten Außenfassade einer Backsteinkathedrale war

lange Zeit ein beliebtes Wahrzeichen der Stadt. Es war von 1933 bis 1983 in Betrieb; seitdem liegt es ungenutzt da, stand aber dreißig Jahre unter Denkmalschutz. Im Jahr 2013 begann man mit der Umwandlung in ein Wohngebiet.





**Packard Automobilfabrik,
Detroit, Michigan, USA**

Die Packard Automobilfabrik wurde im Jahr 1911 erbaut. Dort wurden Wagen der Marken Packard und später Studebaker produziert, bis die Fabrik 1958 geschlossen wurde. Bis in die Neunzigerjahre wurden die Gebäude anderweitig genutzt, doch infolge des Niedergangs der Automobilindustrie in Detroit verfielen sie. 2013 wurde die Ruine verkauft, jetzt wird sie renoviert.





VORIGE DOPPELSEITE

LINKS OBEN:

**Tritol Munitionsfabrik,
Eggendorf, Österreich**

Die Tritol-Fabrik bekam ihren Namen von dem Produkt, das sie herstellte: TNT. Mit vollem Namen heißt dieser Sprengstoff Trinitrotoluen. Die Fabrik wurde während des Ersten Weltkriegs als Munitionsfabrik des österreichisch-ungarischen Habsburgerreichs errichtet und 1993 aufgegeben. Die verfallenen Gebäude werden heute als militärisches Übungsgelände genutzt.

LINKS UNTEN:

**Winnington, Northwich,
Cheshire, England**

Sodaasche, auch als Waschsoda oder Natriumkarbonat bekannt, wird bei der Glasproduktion gebraucht. In dieser Fabrik wurde mehr als 140 Jahre lang dieser Rohstoff hergestellt.

RECHTS OBEN:

**Packard Automobilfabrik,
Detroit, Michigan, USA**

Ein Verlust, aber auch ein Gewinn: Nachdem die letzten Mieter in den Neunzigerjahren ausgezogen waren, kamen Stadterkunder und Graffiti-Künstler auf das Gelände. Das Gebäude sieht aus wie eine Ruine, wurde aber aus verstärktem Beton nach dem Kahn-System gebaut und ist auch ein Jahrhundert nach seiner Fertigstellung noch sehr stabil.

RECHTS UNTEN:

Hashima, Japan

In dem James-Bond-Film *Skyfall* von 2012 wurde Hashima als Basis des Bösewichts benutzt. Es liegt 15 Kilometer landeinwärts von Nagasaki. Die Insel wurde 1887 erschlossen, um dort unterirdische Kohlevorkommen abzubauen. 1959 lebten und arbeiteten mehr als fünftausend Menschen dort, aber als die Kohlevorräte zu Ende gingen, wurde das Bergwerk 1974 geschlossen.

DIESE DOPPELSEITE:

**Kuppel des Wola-Gaswerks,
Warschau, Polen**

Das Wola-Gaswerk wurde 1888 in Betrieb genommen, im Zweiten Weltkrieg zerstört und später wiederaufgebaut. Anfang der Siebzigerjahre, als die Stadt auf eine Versorgung mit Erdgas umstellte, wurde das Gaswerk endgültig geschlossen. Heute werden Teile davon als Museum genutzt.









DIESE DOPPELSEITE:

**Carlshütte Eisengießerei,
Büdelndorf, Schleswig-Holstein**

Die Eisengießerei Carlshütte war von 1827 bis 1997 in Betrieb. Als einstmals größtes Eisenwerk in Norddeutschland produzierte sie unter anderem Öfen und Badewannen. Heute dienen die riesigen Gießereihallen als Galerie und Kunstzentrum; das Außengelände wird als Skulpturenpark genutzt.

NÄCHSTE DOPPELSEITE

LINKS OBEN:

**Waschraum einer Fabrik in
Laupheim, Baden-Württemberg**

Das Foto stammt aus dem Jahr 2011; inzwischen ist die Fabrik abgerissen.

LINKS UNTEN:

**Kontrollraum A, Battersea Power
Station, London, England**

Dieser Kontrollraum besitzt eine reich geschmückte Art-Deco-Decke. Tatsächlich besteht das Kraftwerk Battersea aus zwei Teilen, Battersea A und Battersea B. Die Bauarbeiten an Battersea A begannen 1929 und wurden 1935 abgeschlossen. Das Kraftwerk blieb bis 1975 in Betrieb und wurde dann wegen sinkender Produktivität und steigender Betriebskosten geschlossen.

RECHTS OBEN:

**Fisher Body Werk 21, Detroit,
Michigan, USA**

Fisher Body, ein Karosseriebauer, der 1908 in Detroit gegründet wurde, stellte Karosserien für Ford, Buick, Cadillac und viele andere amerikanische Automarken her. Dieses Werk wurde 1919 eröffnet und blieb bis 1984 in Betrieb, nur während der Weltwirtschaftskrise wurde die Produktion ausgesetzt. Im Zweiten Weltkrieg wurden hier Flugzeuge gebaut.

RECHTS UNTEN:

**Unterirdisches Trinkwasser-
reservoir, London, England**

Die Trinkwasserreservoirs, die im 19. Jahrhundert gebaut wurden, stehen heute leer und werden nicht mehr genutzt. Aber ihre schönen Ziegelmauern, von Menschenhand unberührt, sind erhalten geblieben.









LINKS:

Kühlturm, Charleroi, Belgien
Das Kohlekraftwerk Charleroi, 1921 fertiggestellt, war eines der größten Kraftwerke in Belgien. In den letzten Jahrzehnten zeigten Studien jedoch, dass es für ein Zehntel der belgischen CO₂-Emission verantwortlich war. Es wurde 2007 geschlossen.





Aralsee, Kasachstan und Usbekistan

In dem Bemühen, mehr Wasser für die Baumwollfelder in der usbekischen Wüste zur Verfügung zu stellen, fingen sowjetische Wissenschaftler in den Sechzigerjahren an, Flüsse umzuleiten, die bis dahin den Aralsee gespeist hatten. Er war zu dieser Zeit der viergrößte See der Erde. Die Folge dieser Politik: Heute besitzt der See nur noch ein Zehntel seiner ursprünglichen Größe. Rostige Fischerboote und Frachtschiffe liegen weit vom Wasser entfernt auf dem Trockenen. Und das verbleibende Wasser ist zu salzhaltig für Tiere und Pflanzen. Der Salzgehalt ist heute höher als im Toten Meer.





Aralsee, Kasachstan und Usbekistan

Durch das Austrocknen des Sees hat sich das lokale Klima verändert. Die Winter sind heute kälter, die Sommer heißer. Außerdem enthält der Staub krebserregende Substanzen. Im Jahr 2014 wurde der östliche Seegrund, der einmal tief unter Wasser lag, in Aralkum-Wüste umbenannt.